

# Wanderweg zum „Fluder“ wurde besser begehbar gemacht

Eine offizielle Begehung der besonderen Art fand letzten Donnerstag auf der Goding statt: St. András Bürgermeister Peter Stauber und Vertreter der Grundbesitzer erwarteten gemeinsam mit einer Abordnung der Bergrettung St. András, die diesen wildromantischen Waldweg wieder hergerichtet hat, die drei Kilometer lange Strecke zum Fluderwasserfall.

**KORALM.** Ausgerüstet mit Sichel und Spitzhacken stiegen die Bergretter zu diesem Anlass aus ihrem Bus vor den beiden Gastwirtschaften. Werkzeug, mit dem sie in hunderten Arbeitsstunden in den letzten beiden Monaten den Weg saniert und mit einer Holzbrücke und einem Geländer an unwegsamen Stellen gesichert haben. Werkzeug, das sie auch in Zukunft benötigen werden, denn die Gruppe hat sich bereit erklärt, den naturbelassenen Waldpfad künftig auch instandzuhalten und zu warten.

„Wir haben die Markierungspunkte eng gesetzt, sodass man damit auch im Nebel zurechtkommt.“

Marko Schulnig, Bergrettung St. András



Dieser Waldpfad galt schon jetzt als Geheimtipp unter Wanderern, künftig soll er auch entsprechend beworben werden.

## Vertrag zwischen Gemeinde und Grundbesitzern

Es war ein langgehegter Wunsch der Stadtgemeinde St. András, den Fluderwasserfall für heimische Wanderer und Touristen besser erreichbar zu machen. Ermöglicht wurde dies nun durch die vertragliche Übereinkunft der Gemeinde, die jetzt in Bezug auf Haftungsfragen als Wegerhalter auftritt, mit

den beiden betroffenen Grundeigentümern. Dies ist neben dem Benediktinerstift St. Paul auch die Agrargemeinschaft Goding. Bürgermeister Stauber bedankte sich in dieser Runde bei allen Beteiligten, die die Realisierung ermöglicht haben und bat auch um weitere gute Zusammenarbeit.

„Es gibt auch Wünsche bezüglich einer Down-Hill-Strecke, hier konnten wir uns mit den Grundbesitzern allerdings noch nicht einigen“, so der Bürgermeister. „Wir wissen, dass der Tourismus auf den Bergen zunehmen wird, daher ist eine entsprechende Raumplanung notwendig“, so

Bernhart Binder vom Stift St. Paul. Für ihn ist es der richtige Ansatz, unter Berücksichtigung der Interessen aller Beteiligten, definierte Gebiete der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Auch Marko Schulnig als Ortsstellenleiter der Bergrettung St. András zeigte sich erfreut über das Zustandekommen der Lösung: „Es ist immer wieder vorgekommen, dass Leute aus dem Gelände nicht mehr zurückgefunden haben. Wir haben die Markierungspunkte eng gesetzt, sodass man damit auch bei Nebel zurechtkommt.“ Er hob hervor, dass die Wanderung zum Fluderwasserfall nun auch für Familien möglich ist. Abschließend dankte er besonders seiner Mannschaft für ihren Einsatz. Dieser Wasserfall ist im Wanderatlas als Wanderziel eingetragen, künftig soll in Karten und Broschüren auch der Weg dorthin aufscheinen.

**Graf's Burger**  
Restaurant Spectrum  
12.-17. Sept.  
€ 6,90  
Restaurant Spectrum ab 2. Oktober wieder Sonn- u. Feiertag geöffnet!  
team-graf.at



Marko Schulnig (Ortsstellenleiter Bergrettung), Bgm. Peter Stauber, Bernhart Binder (Benediktinerstift St. Paul) Ewald Seberng (Agrargemeinschaft Goding) und weitere Mitglieder der Bergrettung St. András (v. re.) erwarteten gemeinsam den hergerichteten Weg.

## Sagenumwobenes Gebiet:

### Die „Fluderweiber“ von der Goding

Nach Erzählungen von Frau Elisabeth Perchthaler, 88 Jahre, lebten vor dem 1. Weltkrieg zwei Frauen, Mutter und Tochter, auf der Goding in einer Höhle. Diese Höhle soll sich in der Gegend vom Anwesen vulgo Lenz befinden haben. Nachdem diese Höhle aus-

gebrannt war, wohnten die beiden Frauen in einer Hütte beim vulgo Grabur. Sie ernährten sich von Beeren und Pilzen und „wilderten“ wohl auch hin und wieder in den Godinger Wäldern. Zwei Ziegen sollen sie besessen haben und öfters arbeiteten sie auch bei den

Bauern, wofür sie Lebensmittel erhielten. Dies zwei Frauen dürften sich öfters in der Nähe des „Fluders“, wie der Wasserfall von jeher genannt wurde, aufgehalten haben, nicht zuletzt, um Kräuter zu sammeln. Sie verstanden sich nämlich auf die Zubereitung

von heilsamen Säften und anderer Medizin. Sie wurden auch die „saligen Frauen“ genannt (salig = lat. heilbringend). Deshalb wurden sie auch von den Godingern bei allerlei Krankheiten gern aufgesucht. Zwar schüchterten die Godinger unfolgsame Kinder ein, indem sie drohten, die „Fluderweiber“ würden kommen, doch waren

die beiden Frauen alles andere als böse. Die Herkunft und Namen dieser weiblichen Wesen und auch, was aus ihnen geworden ist, bleibt unbekannt. Lediglich in Geschichten, die sich um die „Fluderweiber“ ranken, hört man manchmal von Thres und Lies. Wenn man heute den wildromantischen „Fluder“ aufsucht und den wun-

derbaren naturbelassenen Wald durchwandert, kann man aber durchaus das Gefühl haben, dass hinter einem Baum die kräutersuchenden „Fluderweiber“ hervortreten könnten. Aufgezeichnet von Sieglinde Samitsch – St. András, im Juni 1998. Zu lesen auf einer Tafel am Beginn des Wanderweges.

## Antrag auf „Urlaub“ für pflegende Angehörige ab sofort möglich



Foto: canstock

**KLAGENFURT.** Über das Sozialreferat des Landes Kärnten gibt es seit Montag dieser Woche wieder die Möglichkeit, „Urlaub für pflegende Angehörige“ in Anspruch zu nehmen. Dazu Sozialreferentin LHSiv. Beate Prettnner: „Anträge auf die Auszeit von der Pflege von Angehörigen, um wieder neue Kraft und Energie schöpfen zu können, sind ab sofort in allen Gemeindeämtern, Magistraten, beim Amt der Kärntner Landesregierung bzw. im Internet unter [www.ktn.gv.at](http://www.ktn.gv.at) (Menüpunkt Themen: Pflege-Unterstützung für pflegende Angehörige) möglich.“

Einsendeschluss für die entsprechenden Anträge ist der 25. Oktober 2016. Das Angebot des Landes Kärnten umfasst sieben Übernachtungen im Einzelzimmer auf Vollpensionsbasis im Kurzentrum Bad Bleiberg, kurärztliche Untersuchungen, individuelle Therapieanwendungen, Hallenbad, Freibad, Saunalandschaft, Dampfbad u.v.m. sowie Vorträge zu pflegerlevanten Themen und ein ansprechendes Rahmenprogramm.

„Sich der Pflege eines Familienmitgliedes, beeinträchtigten Kindes oder Jugendlichen zu widmen, ist eine ehrenvolle, aber auch emotional und oft auch körperlich fordernde Aufgabe. Mit dem ‚Pflegeurlaub‘ wollen wir den pflegenden Angehörigen die Möglichkeit zur Erholung bieten“, so Prettnner.

Antragsvoraussetzung ist die Pflege und Betreuung eines nahen Verwandten seit mindestens zwei Jahren. Mehr als die Hälfte des Betreuungsaufwandes muss vom Antragsteller erbracht werden. Die Mindestein-

stufung ist die Pflegestufe 3. Der Hauptwohnsitz muss in Kärnten sein bzw. die Aufenthaltsberechtigung mehr als vier Monate betragen. Der Antragsteller hat einen Selbstbehalt in Höhe von 50 Euro zu entrichten.

## Gemeinderat Lavamünd:

### Auch die ÖVP ist mehrheitlich für das Hochwasserschutzprojekt

**LAVAMÜND.** In der Vorwoche berichteten wir über die Gemeinderatssitzung in Lavamünd. Ein umstrittener Punkt dabei war die Beschlussfassung bezüglich des Hochwasserschutzprojektes in der Marktgemeinde.

Wir haben geschrieben, dass das Projekt mit den Stimmen der SPÖ mehrheitlich beschlossen wurde. Dies war ein wenig missverständlich, denn neben den SPÖ-Gemeinderatsmitgliedern haben auch sechs Mitglieder der ÖVP für das Hochwasserschutzprojekt gestimmt, lediglich zwei ÖVP-Gemeinderäte sowie die FPÖ-Fraktion stimmten dagegen.

GV Erich Pachler (ÖVP) klärt auf: „Grundsätzlich sind wir natürlich für das Hochwasserschutz-

projekt. Der Grund warum zwei Mitglieder unserer Fraktion dagegen stimmten ist der, dass es noch Bedenken bezüglich der Finanzierung gibt. Immerhin müssen noch fast drei Millionen Euro von Seiten der Gemeinde bereitgestellt werden.“

Bürgermeister Josef Ruthardt (SPÖ) meinte ja, dass bereits Zusagen für weitere Zuschüsse von Seiten des Landes vorlägen und mit Bund und dem Verbund noch verhandelt werde.

„Ich hoffe, dass es bei der Finanzierung so läuft, wie es sich der Bürgermeister vorstellt und die Zusagen, die er laut seinen Angaben habe, auch so eingehalten werden“, meint Pachler abschließend.

**SUPERANGEBOT für SELBSTFAHRER**  
Hotel KEMPINSKI  
PALACE \*\*\*\*\* in Portoroz  
Reisezeitraum:  
25.09.2016 – 14.01.2017  
3- oder 4-Tagespaket

**3-Tagespaket ab € 168,- p.P.**

Pauschalpreis pro Person  
für 2 Nächte: ab € 168,-  
für 3 Nächte: ab € 231,-

**Inkludierte Leistungen:**  
- 2 oder 3 Nächte inklusive Frühstück  
- Täglicher Eintritt zum Ross Spa  
- Benutzung von Swimmingpool und Sauna  
- 3-Gang Abendessen am Anreisetag  
- + 15% Ermäßigung auf Spa Behandlungen  
- Internet  
- 1 Flasche Wasser pro Zimmer/Aufenthalt

**REISEBÜRO SOMMEREGGER**  
Hoher Platz 18, A-9400 Wolfsberg  
Tel.: 04352 / 52420 • Fax: 04352 / 52326  
e-mail: [k.stueckler@sommeregger.com](mailto:k.stueckler@sommeregger.com)  
[marina@sommeregger.com](http://marina@sommeregger.com)